

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Christian Keßler, Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischen Superintendentens zu Güstrow. Betrachtungen über das Leiden und Sterben unsers

...

Kesler, Johann Christian
Frankfurt an der Oder, 1765

VD18 13200348

nach dem vierten Theile

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198021

das Blut Jesu solche grosse Thaten? Antwort: Weil es nicht ist Blut eines blossen Menschen, sondern Blut eines Gottmenschen, weil es, in der Vereinigung; ein Gottesblut ist. Kann man nun nicht mit Wahrheit sagen: Herrlich Blut, du allein behältst den Preis? Und können wir nun nicht Jesum, unsern gecreuzigten Heyland, mit dem grössten Recht die blutende Liebe nennen? O ja! Denn wer sein Blut für uns vergießt; wer durch sein Blut uns solche grosse Vortheile verschaffet, wahrlich der muß uns lieb haben. Ach daß wir nur alle die Kraft des Blutes Jesu, zu unsrer Seligkeit erführen. Soll das geschehen: so müssen wir dasselbe

nach dem vierten Theile

recht anwenden, nemlich also: daß wir das Blut Jesu für das einige Lösegeld für unsere Sündenschulden, als das einzige Mittel, uns von Sünden zu reinigen, als das einzige Mittel vor Gott gerecht, und mit ihm ausgesöhnt zu werden, nicht allein erkennen, sondern auch annehmen, und zu erführen suchen. Das Blut Jesu muß nicht vergebens geflossen seyn. O nein, wir müssen dasselbe wirklich also bekommen, daß dadurch unsere Sündenschulden bezahlet, alle unsere Sündenunreinigkeiten von Herz und Gewissen abgewaschen und uns vergeben werden. Wir müssen wirklich durchs Blut Jesu vor Gott gerecht, mit Gott versöhnet werden, und Friede mit Gott bekommen. Das ist die Hauptsache. Soll das aber bey uns erfolgen: so gehöret auf unsrer Seiten darzu eine herzlich gründliche Buße, und ein lebendiger Glaube,

be,

be, sonst kann man nimmermehr das Blut IESu und dessen Kraft und Nutzen erfahren und genießen. Denn wer ohne Buße und Glauben in seinen Sünden fortfähret, der verachtet das Blut IESu, ja tritt dis theure Blut mit Füßen, dadurch er sollte gereinigt werden, und hilft da nichts, zu denken oder zu sagen: IESus hat sein Blut für uns vergossen. Verläßt man sich auf IESu Blut, und bleibt dabey in Sünden: so mißbraucht man das Blut IESu zu seinem eignen Schaden. Mein, es heißt hier: O ihr unreinen, ungerechten, verschuldeten, versornen Sünder, erkennet eure Unreinigkeit, wie ihr durch die Sünden ganz und gar nach Leib und Seele, Herz und Gewissen, unrein und besect seyd; erkennet, daß gar nichts reines an euch zu finden, ja, daß selbst eure guten Werke, eure Gerechtigkeit, Frömmigkeit und Ehrbarkeit als ein unrein Kleid vor dem HErrn sey; erkennet eure Ungerechtigkeit, die ihr in euch traget und ausgeübet; erkennet eure gemachten unzähligen Schulden; erkennet, daß ihr in eurer Unreinigkeit und Sündenblute Gott ein Gräuel seyd; erkennet, daß ihr wegen eurer Sündenschulden ewigen Zorn, Tod und Verdammniß verdienet habet; erkennet das mit inniger Reue, Leid, Angst, Wehmuth und Traurigkeit; erkennet, daß euch nichts helfen, nichts gerecht und frey machen könne, als allein IESu Blut, daß ihr das als Wahrheit glaubet: HErr IESu, gieb dein Blut her, sonst gehe ich verlohren. Hat man diese Erkenntniß, und das Gefühl seiner Sünden, seiner Unreinigkeit und Ungerechtigkeit, seiner Schulden und der damit verdienten Stra-

Estrafen: dann soll man zum Creutz Jesu hinkriechen, und nicht allein bitten: Blutende Liebe, laß dein Blut auf mich fließen, und reinige mich darinnen! Schenke mir dein Blut, Herr Jesu, und wasche mich damit, und tilge damit meine Schulden; sondern man soll auch als ein bußfertiger Sünder das Blut Jesu im Glauben ergreifen, sich daran halten, und das im Glauben dem himmlischen Vater darbringen. Geschieht das, wahrlich man wird alsdann um Jesu Blutes willen von allen Sünden gereinigt, und von allen Schulden losgesprochen; man wird gewaschen und gerecht gemacht in dem Blute des Lammes, daß man sagen kann: Ich bin gar rein und klar aller meiner Sünden. Ist man aber einmal durchs Blut Jesu im Glauben gewaschen, gereinigt, begnadiget, von der Sünde losgezählet, und Gott versöhnet, und gerecht gemacht: so ist man auch frey von Gottes Zorn und Ungnade, frey vom Tod, Teufel und Hölle. Und man darf nur im Fortgange des Christenthums sich nicht aufs neue vorsätzlich verunreinigen, nicht aufs neue muthwillige Schulden machen, sondern der ersten Reinigung allezeit eingedenk seyn; man darf nur seine übrigen Schwachheiten und Gebrechen in täglicher Buße erkennen und bereuen, und im Glauben bestehen, zu Jesu Blute fliehen: so werden dieselben beständig abgewaschen. Das Blut Jesu, in Buße und Glauben gefaßt, bringt beständige Vergebung der Sünden. Das Wasser ans Jesu Seiten reiniget immer mehr von den noch anklebenden Sünden, und wäscht das übrige Verderben immer mehr aus. Und wie Blut und Wasser, Vergebung
D. der